

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1916-1917**

29.6.1917

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 29. Juni 1917.

68. Sondervorstellung.

Einmaliges Gesamtgastspiel des kgl. Hoftheaters Stuttgart.

Zum erstenmal:
unter der persönlichen Leitung des Komponisten.

Mona Lisa.

Oper in zwei Aufzügen von **Wag von Schillings**.

Dichtung von **Beatrice Toboła**.

Musikalische Leitung: **Wag von Schillings**.

Leiter der Aufführung: **Frans Lubwig Herth**.

Personen der ersten und letzten Szene:

Ein Fremder	Theodor Scheibl
Eine Frau	H. Jaczema-Brügelmann
Ein Vornbruder	Karl August Schweg

Personen der übrigen Szenen:

Herr Armando del Sacundo	Theodor Scheibl
Herr Pietro Tumeni	Reinhold Frip
Herr Arrigo Ciofruchi	Georg Meader
Herr Nello Penaventi	Fritz Teden
Herr Sandro de Luzzano	Jürgen Weidiz
Herr Napoleo Petruggi	Albin Smotcha
Herr Giovanni de Calviati	H. August Ostwig
Mona Fiorbalda, Gattin des Francesco	H. Jaczema-Brügelmann
Mona Maria ad Alta Rocca	Albida von Alch
Dioniso, Francesco's Töchterchen aus erster Ehe	Ellie Bey
Picardo, Jefe der Mona Fiorbalda	E. Scheibl-Gaucher
Silva, Diener des Messers Francesco	Honfr. Bergthaller

Die Handlung spielt zu Florenz. Die erste und letzte Szene in der Gegenwart, die andern zu Ende des 15. Jahrhunderts.

Künstlerische Annahme der gesamten Ausstattung von Professor Richard Pantel. Die Ausstattung erfolgte in den Werkstätten des kgl. Hoftheaters unter Leitung von Professor Glappert, Maschinen- und Bühnen-Prüfer, Bühnen-Prüfer und Inspektor Becker.

Bühnenbild: Hans Wiese.

Zwischen den beiden Aufzügen eine größere Pause von 25 Minuten (S. 2).

➤ **Schluss des Vorverkaufs am Vorabend 5 Uhr.** ➤

Tagesklasse von 10 bis 1 Uhr — Haupteingang.

Abendklasse von halb 7 Uhr an.

Anfang: **sieben** Uhr.

Ende: dreiviertel zehn Uhr.

Bekanntmachungen.

Terminbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Preise der Plätze.

Balkon-Grandesloge I. St. 10 M., II. St. 9 M., Parterre-Grandesloge I. St. 7 M., II. St. 6 M., I. Rang Loge und Balkon I. St. 8 M., II. St. 7 M., II. Rang Mitte, Parterre-Logen und Sperrloge 6 M., II. Rang Seite 4 M. 50 Pf., III. Rang Mitte 4 M., III. Rang Seite 2 M. 50 Pf., IV. Rang Mitte 2 M., IV. Rang Seite 1 M. 50 Pf., II. Rang Sitzplatz 3 M., III. Rang Seite Sitzplatz 1 M., IV. Rang Mitte Sitzplatz 80 Pf., IV. Rang Seite Sitzplatz 70 Pf.

Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.

Stank: Richard Allegri, Jan van Gorkom.

Spielplan.

(Anggegeben ist der Preis für Sperrloge I. Abteilung.)

Samstag, den 30. Juni: A. 70. Wie es Euch gefällt. Anfang 7 Uhr. (4 M.)

Sonntag, den 1. Juli: B. 71. Mit-Heidelberg. Anfang 7 Uhr. (4 M.)

Montag, den 2. Juli: C. 60. Die Lokalbahn. Die Medaille. Anfang 7 Uhr.

(4 M.)

Im Keller (rechts und links) bombensichere Unterstaende. — Siehe Wandanschlaege.

DEUTSCHES THEATER LILLE

Am 30. Juni 1917 in Tournay
Gastspiel des Grossherzogl. Hoftheaters zu Karlsruhe

Freitag, den 29. Juni 1917

(327. Auffuehrung)

Der Postillon von Lonjumeau

Komische Oper in 3 Aufzuegen
nach dem Franzoesischen von F. Elmenreich

Musik von Adam

Musikalische Leitung: Herr Lorentz — Spielleitung: Herr Dumas
Einrichtung der Buehnenbilder: Unteroffizier Warmbrunn, Wehrmann Olbertz

Personen des 1. Aufzuges

Marquis von Corcy	Herr Bussard
Chapelou, Postillon	Herr Siewert
Madeleine, Wirtin. seine Braut	Frau Kalensee
Bijou, Schmied	Herr Eck

Bauern und Baeuerinnen

Personen des 2. und 3. Aufzuges

Marquis von Corcy	Herr Bussard
Saint-Phar, 1. Saenger der Oper zu Paris	Herr Siewert
Frau von Latour	Frau Kallensee
Alcindor Chorfuehrer der Oper	Herr Eck
Bourdon 	Herr Groetzinger
Rose, Kammermaedchen der Frau von Latour	Fraulein Friedrich

Herren und Damen. Choristen der Oper. Soldaten.
Bediente und Landleute.

Die Handlung spielt im 1. Aufzug im Wirtshaus Madeleines im Dorfe Lonjumeau bei Paris im Jahre 1756, im 2. u. 3. Aufzug in einem Schlosse der Frau von Latour bei Fontainebleau im Jahre 1766

Nach dem ersten Aufzuge findet eine groessere Pause statt
Textbuecher sind an der Kasse zu haben

Anfang 6 Uhr Ende gegen 9 Uhr

Die Oper beginnt ohne groesseres Orchestervorspiel

Voranzeige:

Sonntag, den 1. Juli: Figaros Hochzeit

Im Keller (rechts und links) bombensichere Unterstaende. — Siehe Wandanschlaege.

Druckerei der Liller Kriegszeitung

Deutsches Theater Lille

Sonntag, den 24. Juni
Anfang 6 Uhr — Ende 8 Uhr

Volkstümliches Konzert

(Verstärktes Theaterorchester der 6. Armee
Solist: Herr Armster.)

bei ganz kleinen Preisen

PREISE DER PLÄTZE:

Vorderer Sperrplatz 1. Rang Mitte 1. - Seite 1. Reihe 1. - Mittellauben	Mk. 1,50	Mittlerer Sperrplatz 1. Rang Seite 2. Reihe 1. Rang Seitenlauben	Mk. 1,20	Hinterer Sperrplatz Sperrplatz-Lauben	Mk. 1,00	2. Rang Mitte 2. - Lauben 2. - Seite 1. Reihe	Mk. 0,75
2. Rang Seite 2. Reihe 3. - Mitte	Mk. 0,60	2. Rang Bühnenlauben 3. - Seite	Mk. 0,50	3. Rang Seitenlauben 3. Rang Bühnenlauben	Mk. 0,30	4. Rang	Mk. 0,20

In diesen Preisen sind die Gebühren für Kleiderablage und Theater-Zettel mit je 10 Pfg. inbegriffen.

Gastspiel des Grossherzogl. Hoftheaters zu Karlsruhe

Dienstag, den 26. Juni 1917
Anfang 6 Uhr — Ende 8 Uhr

Ein Nachtlager in Granada

Romantische Oper in 2 Akten, nach Friedrich Kinds gleichnamigem
Schauspiel bearbeitet von Braun
Musik von Konradin Kreutzer.

Mittwoch, den 27. Juni
Anfang 6 Uhr — Ende 1/2 9 Uhr

Der Postillon von Lonjumeau

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friederike Elmenreich
Musik von Adam.

Donnerstag, den 28. Juni
Anfang 6 Uhr — Ende 8 Uhr

Ein Nachtlager in Granada

Romantische Oper in 2 Akten, nach Friedrich Kinds gleichnamigem
Schauspiel bearbeitet von Braun
Musik von Konradin Kreutzer.

Freitag, den 29. Juni
Anfang 6 Uhr — Ende 1/2 9 Uhr

Der Postillon von Lonjumeau

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friederike Elmenreich
Musik von Adam.

Sonnabend, den 30. Juni: **Geschlossen!**

Sonntag, den 1. Juli
Anfang 6 Uhr — Ende 9 1/2 Uhr

Figaros Hochzeit

Oper in 4 Aufzügen. Dichtung nach Beaumarchais von da Ponte. Musik von W. A. Mozart.

PREISE DER PLÄTZE:

Vorderer Sperrplatz 1. Rang Mitte 1. - Seite 1. Reihe 1. - Mittellauben	Mk. 4,20	Mittlerer Sperrplatz 1. Rang Seite 2. Reihe 1. Rang Seitenlauben	Mk. 3,70	Hinterer Sperrplatz Sperrplatz-Lauben	Mk. 2,70	2. Rang Mitte 2. - Lauben 2. - Seite 1. Reihe	Mk. 2,50
2. Rang Seite 2. Reihe 3. - Mitte	Mk. 2,00	2. Rang Bühnenlauben 3. - Seite	Mk. 1,50	3. Rang Seitenlauben 3. - Bühnenlauben	Mk. 1,00	4. Rang	Mk. 0,50

In diesen Preisen sind die Gebühren für Kleiderablage und Theater-Zettel mit je 10 Pfg. inbegriffen.

Vorbestellungen werden an der Vorverkaufskasse des Deutschen Theaters Lille (geöffnet täglich von 9—1, 3—7 Uhr) oder telephonisch unter "Theater-Zentrale" entgegengenommen. (Die Karten müssen am Spieltage bis 3 Uhr mittags abgeholt sein.) Die Tageskasse ist von 9 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Im Zuschauerraum (1. Rang links) befindet sich eine öffentliche Fernsprechstelle, unter "Theater-Zentrale" an die Vermittlung Lille angeschlossen, die während der Vorstellungen benutzt werden kann.

Züge nach Schluss der Vorstellungen (Ohne Gewähr)

1. In Richtung Lille-Douai-Cambrai (Die Züge auf den Anschlusstrecken sind entsprechend gelegt)	10 ²² nachts.	3. In Richtung Lille-Valenciennes	11 ³⁰ nachts.
2. " " Lille-Don-Sainghin-Neurchin	10 ¹⁰ " "	4. " " Lille-Tournai (Umlaufzug haltet in Tournai)	9 ²⁰ " "
3. In Richtung Lille-Kortryk-Ostende	8 ²² abds.		

Imp. La Gutenberg, 5-7, Rue Desrousseaux, Lille.

Inhalt der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“

1. Aufzug.

Chapelou, der Postillon, und Magdalene, die Wirtin von Lonjumeau, sind soeben getraut. Der junge Ehemann schickt dem lustigen Junggesellen noch einen wehmuetigen Abschiedsseufzer nach. Seine Frau verbittet sich das; hat sie doch darauf verzichtet, bei ihrer reichgewordenen Tante als grosse Dame zu leben, und bleibt lieber in dem kleinen Krug bei ihrem Postillon. Beide haben vor der Trauung die Hexe und den Hirten des Dorfes um die Zukunft befragt und eine Antwort erhalten, die die Treue Chapelous recht zweifelhaft erscheinen laesst, aber sie setzen sich in froehlicher Hoffnung darueber hinweg.

Der Schmied Bijou hat vergebens um Magdalene geworben und seinen Ruhm als trefflichster Saenger der Gemeinde eingebuesst, seit Chapelou in Lonjumeau Postillon ist. Er wird von dem Ehepaar gebeten, den Postdienst zu verrichten, falls noch ein Reisender komme, schlaegt es aber ab. Schon tritt der die Hochzeitsfeier stoerende Fall ein: Marquis von Corcy, Kammerherr des Koenigs, hat seine eilige Reise wegen eines Wagenungluecks unterbrechen muessen. Bijou verspricht flink zu sein, denn der Marquis will sofort weiter und nimmt auf Chapelou und Magdalene keine Ruecksicht.

Die Hochzeitsgesellschaft geleitet das Paar in seine Wohnung. Nach altem Brauch halten die Gaeste den Ehemann, der zu seiner Frau moechte, fest. Durch ein Lied, die Romanze von dem jungen Postillon, soll er sich loesen. Mit Entzuecken hoert der Marquis Chapelous herrlichen Tenor. So eine Stimme sucht er lange fuer die koenigliche Oper. Er schlaegt ihm vor, mit ihm zu gehen und zwar sogleich. Der leichtsinnige Postillon ist nach kurzem Bedenken einverstanden: Ehre und Geld, Koenigsnade und Frauengunst blenden ihn. Er folgt dem Marquis und laesst Magdalene allein.

2. Aufzug.

Zehn Jahre sind vergangen. Magdalene ist die Erbin ihrer reichen Verwandten geworden und lebt als Frau von Latour in der Naeh von Paris. Sie hat ihren treulosen Gatten noch nicht vergessen. Sie hat ihm als Magdalene und als Frau von Latour Briefe geschrieben, doch nur der Dame, nicht der Baeuerin hat er zu ihrem Kummer geantwortet. Jetzt wird sie ihn sehen. Der in ihre Schoenheit verschossene Marquis von Corcy laesst in ihrem Schlosse ein Intermezzo auffuehren, bei dem auch Chapelou oder Saint-Phar, wie er jetzt heisst, mitwirken wird.

Die Herren von der Oper kommen; der Marquis empfaengt sie. Die Saenger sind misslaunig und geben vor, heiser zu sein. Auch der Schmied Bijou, jetzt Alcindor genannt, befindet sich als Chorfuehrer unter ihnen. Als Saint-Phar erfahrt, dass er vor Frau von Latour singen soll, wird er sofort seine Erkaeltung los. In der Oper hat er sie gesehen. Die Aehnlichkeit mit Magdalene ist ihm aufgefallen, aber mit der neuen Schoenheit kann sich die halbvergessene Wirtin von Lonjumeau nicht messen. Waehrend er Frau von Latour seine Liebe gesteht, bringt ihm Alcindor einen Brief Magdalenes. Er erklaert den peinlichen Zufall als den Theaterwitz irgendeines Bekannten, der ihn von Frau von Latour trennen will. Um die Redlichkeit seiner Liebe zu zeigen, soll er noch heute in die Trauung willigen. Saint-Phar bittet, selbst den Priester holen zu duerfen. Er hat Sorge vor der vom Gesetz mit dem Tode bestrafte Doppelhehe und plant, die heilige Handlung durch einen Schauspieler vollziehen zu lassen.

Diesen Vorsatz belauscht der Marquis. Er teilt ihn Frau von Latour mit. Sie sorgt dafuer, dass ein echter Kaplan zur Stelle ist und dass Alcindor mit dem verkleideten Saenger ferngehalten wird. Saint-Phar ist gluecklich, dass er eine so reiche Frau bekommt. Die Gaeste ordnen sich zum Hochzeitszug.

3. Aufzug.

Alcindor kommt mit Bourdon, der den Pfarrer spielen soll; es ist zu spaet. Der Marquis sperrt sie als die Helfershelfer des Verbrechens ein. Saint-Phars Freude ueber die schlaue Scheinehe wird schnell gestoert. Auf ihr Klopfen befreit er Alcindor und Bourdon aus ihrer Haft im Nebenzimmer und muss nun zu seinen Schrecken erfahren, dass ein echter Geistlicher ihn getraut hat. Um ihn tuechtig zu quaelen, kommt Frau von Latour als Magdalene gekleidet. Saint-Phar haelt sie fuer die Magd seiner zweiten Frau, sucht sie durch Schmeicheleien zu beruhigen, verleugnet sogar seine Liebe zu der vornehmen Schoenen. Um ihn vollends zu verwirren, nimmt Magdalene die Sprache der Frau von Latour an. Der gequaelte Saenger glaubt in der Dunkelheit zwei Frauen vor sich zu haben, waehrend es doch nur eine ist. Alles klaert sich auf, als die vom Marquis herbeigerufene Wache erscheint und Magdalene sich als die in ihre vergangene Tracht gehuellte Frau von Latour erweist, so dass von einer strafwuerdigen Doppelhehe nicht mehr die Rede sein kann.

